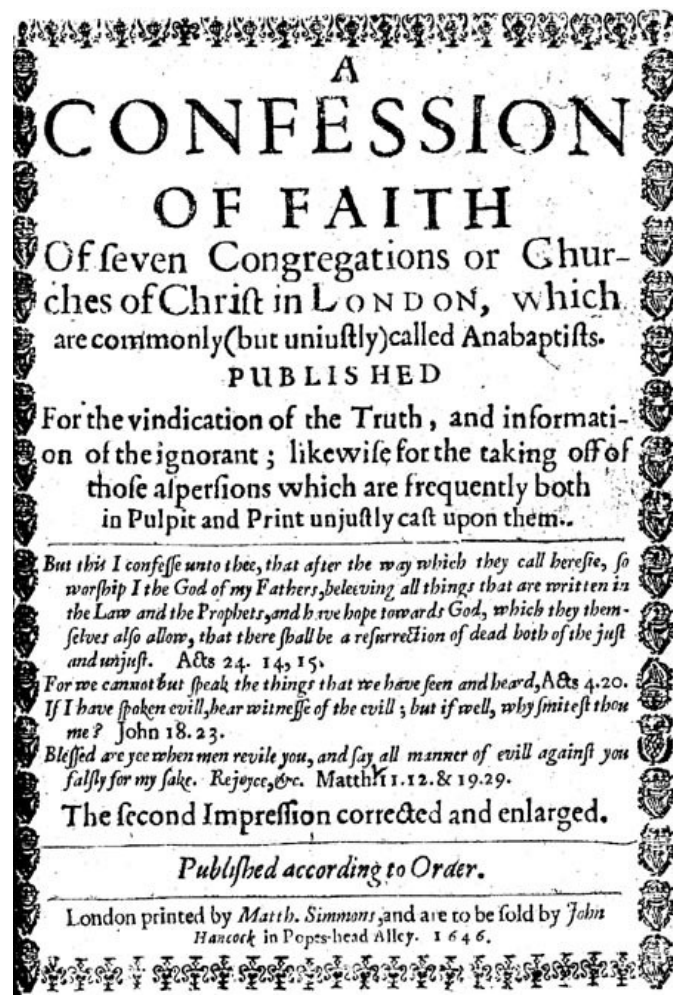


Das Erste Londoner Glaubensbekenntnis

nach der zweiten Auflage von 1646
in der deutschen Fassung von 2016



Das Erste Londoner Glaubensbekenntnis

nach der zweiten Auflage von 1646
in der deutschen Fassung von 2016

Online- und Selbstdruckversion V.12d

© Bernhard U. Hermes 2016

*Ein Glaubensbekenntnis von sieben Gemeinden
oder Kirchen Christi in London, welche allge-
mein, aber zu Unrecht Wiedertäufer genannt
werden; veröffentlicht zur Verteidigung der
Wahrheit und zur Belehrung der Unwissenden;
gleichermaßen zur Zurückweisung der Schmäh-
ungen, welche ihnen häufig, sowohl von der
Kanzel aus als auch im Druck, zu Unrecht ent-
gegengebracht werden.*

(Ursprünglicher Titel von 1646)

Artikel 1: GOTT UND SEINE EIGENSCHAFTEN

Der Herr unser Gott ist ein einziger Gott, der aus sich selbst heraus besteht;
dessen Wesen von niemandem als ihm selbst verstanden werden kann;
der allein Unsterblichkeit hat;
der in dem Lichte weilt, welchem sich niemand nahen kann;
der in sich selbst allerheiligst ist,
auf jede Weise unbegrenzt in Größe, Weisheit, Kraft, Liebe;
der gnädig und barmherzig ist, geduldig, reich an Güte und Wahrheit;
der allen Geschöpfen das Sein, das Leben und die Erhaltung schenkt.

1 Kor 8,6 | Jes 44,6 | Jes 46,9 | 2 Mose 3,14 | 1 Tim 6,16 | Jes 43,15 | Ps 147,5 | 5 Mose 32,3 | Hiob 36,5 | Jer 10,12 | 2 Mose 34,6-7
Apg 17,28 | Röm 11,36

Artikel 2: DIE DREIEINIGKEIT

In dieser unendlichen Gottheit sind der Vater, das Wort und der Heilige Geist,
deren jeder das völlige göttliche Wesen innehat;
dennoch ist dieses Wesen ungeteilt, ganz unendlich und ohne jeden Anfang;
mithin nur ein einziger Gott, dessen Natur und Sein nicht zu teilen ist;
doch ausgezeichnet durch jeweils unterschiedliche Eigenschaften.

1 Kor 1,3 | Joh 1,1 | Joh 15,26 | 2 Mose 3,14 | 1 Kor 8,6

Artikel 3: DER RATSCHLUSS GOTTES

Gott hat bei sich beschlossen, bevor die Welt war,
dass alle Dinge, seien sie erforderlich, nebensächlich oder willkürlich, und all ihre Umstände
nach dem Ratschluss seines eigenen Willens geschehen, ablaufen und hervorkommen sollen,
zu seinem Ruhm, jedoch ohne dass er der Urheber der Sünde wäre oder hieran irgendeinen
Anteil habe;
worin sich seine Weisheit in der Lenkung aller Dinge, seine Unveränderlichkeit, seine Macht
und seine Treue in der Verwirklichung seines Entschlusses erweisen;
und Gott hat vor Anbeginn der Welt einige Menschen zum ewigen Leben durch Jesus Christus
verordnet zu Lob und Ehre seiner Gnade;
die anderen belässt er in ihrer Sünde zu ihrer verdienten Verdammnis, zum Lobe seiner
Gerechtigkeit.

Jes 46,10 | Eph 1,11 | Röm 11,33 | Ps 115,3 | Ps 135,6 | Ps 33,15 | 1 Sam 10,9 und 26 | 2 Mose 21,13 | Spr 16,33 | Ps 144 | Jes 45,7
Jer 14,22 | Mt 6,28 und 30 | Kol 1,16-17 | 4 Mose 23,19-20 | Röm 3,4 | Jer 10,10 | Eph 1,4-5 | Jud 4 und 6 | Spr 16,4

Artikel 4: SCHÖPFUNG UND SÜNDEFALL

Im Anfang machte Gott alle Dinge sehr gut,
schuf den Menschen nach seinem Bilde, erfüllt mit aller dazugehörigen Vollkommenheit in seiner Natur und frei von aller Sünde.

Jedoch verweilte dieser nicht lange in jenem ehrenwerten Stand,
sondern Satan, welcher der Schlange Klugheit nutzte, verführte zunächst Eva, dann durch diese Adam;

die ohne jeglichen Zwang die verbotene Frucht aßen und so Gottes Gebot übertraten und fielen;

wodurch der Tod über all ihre Nachkommen kam, welche nunmehr in Sünde empfangen werden und ihrer Natur nach Kinder des Zorns sind, Knechte der Sünde, dem Tode und anderem Elend dieser Welt unterworfen;

dies auf ewig, so sie denn der Herr Jesus Christus nicht befreit.

1 Mose 1,1 | Kol 1,16 | Jes 45,12 | 1 Kor 15,45-46 | Pred 7,29 | 1 Mose 3,1 und 4-5 | 2 Kor 11,3 | 1 Tim 2,14 | Gal 3,22
Röm 5,12 und 18-19 | Röm 6,22 | Eph 2,3

Artikel 5: GOTTES FÜGUNG UND BESCHLUSS

Gott in seiner unendlichen Macht und Weisheit lässt alle Dinge zu dem Zweck geschehen, zu welchem sie geschaffen sind;

so dass weder Gutes noch Böses jemandem durch Zufall oder ohne die göttliche Fügung zuteil wird;

und was auch immer den Erwählten geschieht, geschieht nach seinem Beschluss, zu seinem Ruhm und zu ihrem Besten.

Hiob 38,11 | Jes 46,10-11 | Pred 3,14 | Mk 10,29-30 | 2 Mose 21,13 | Spr 16,33 | Röm 8,28

Artikel 6: ERRETTUNG ALLEIN AUS GNADE DURCH CHRISTUS

Alle Erwählten, von Gott mit immerwährender Liebe geliebt, werden errettet, belebt und bewahrt nicht durch sich selbst oder ihre eigenen Werke, damit sich niemand rühme; sondern allein und gänzlich durch Gott in seiner eigenen, freien Gnade und Barmherzigkeit; durch Jesus Christus, welcher uns geworden ist Weisheit von Gott und Gerechtigkeit und Heiligung und Errettung, als alles in allem,

damit, wer sich rühmt, sich des Herrn rühme.

Jer 31,2 | Eph 1,3 und 7 | Eph 2,8-9 | 1 Thess 5,9 | Apg 13,48 | 2 Kor 5,21 | Jer 9,23-24 | 1 Kor 1,30-31 | Jer 23,6

Artikel 7: EWIGES LEBEN ODER GOTTES VERGELTUNG

Das ist das ewige Leben, dass wir ihn erkennen, der allein wahrer Gott ist, und Jesus Christus, den er gesandt hat.

Doch an denjenigen, welche Gott nicht kennen und die dem Evangelium Jesu Christi nicht gehorsam sind, wird der Herr Vergeltung üben mit flammendem Feuer.

Joh 17,3 | Hebr 5,9 | 2 Thess 1,8 | Joh 6,36

Artikel 8: DIE HEILIGE SCHRIFT

Die Richtschnur dieser Erkenntnis, des Glaubens und des Gehorsams die Anbetung Gottes betreffend,

welche alles enthält, das des Menschen Schuldigkeit ist,

besteht nicht in menschlichen Gesetzen oder ungeschriebenen Überlieferungen, sondern in Gottes Wort, wie es in der Heiligen Schrift dargelegt ist.

Darin ist klar aufgezeichnet, was auch immer zu erkennen, zu glauben und zu befolgen uns nötig ist.

Dies ist die einzige Regel der Heiligung und des Gehorsams, die alle Heiligen zu allen Zeiten und an allen Orten zu befolgen haben.

Kol 1,23 | Mt 15,6 und 9 | Joh 5,39 | 2 Tim 3,15-17 | Jes 8,20 | Gal 1,8-9 | Apg 3,22-23

Artikel 9: JESUS CHRISTUS IST SOHN GOTTES UND MENSCHENSOHN

Der Herr Jesus Christus, von dem Mose und die Propheten schrieben und den die Apostel verkündeten, ist der Sohn Gottes, der Glanz seiner Herrlichkeit usw.;

durch den er die Welt gemacht hat;

welcher alle Dinge, die er gemacht hat, erhält und regiert;

der, als die Zeit erfüllt war, von einer Frau geboren wurde, aus dem Stamme Juda, aus dem Samen Abrahams und Davids, das ist: von der Jungfrau Maria, über welche der Heilige Geist kam und welche von der Kraft des Höchsten überschattet wurde;

und er war versucht wie wir, doch ohne Sünde.

1 Mose 3,15 | 1 Mose 22,18 | 1 Mose 49,10 | Dan 7,13 | Dan 9,24 ff | Spr 8,23 | Joh 1,1-3 | Hebr 1,8 | Gal 4,4 | Hebr 7,14 | Offb 5,5
1 Mose 49,9-10 | Röm 1,3 | Röm 9,10 | Mt 1,16 | Lk 3,23 und 26 | Hebr 2,16 | Jes 53,3-5 | Hebr 4,15

Artikel 10: JESUS CHRISTUS IST DER MITTLER DES NEUEN BUNDES

Jesus Christus ist der Mittler des neuen und immerwährenden Gnadenbundes zwischen Gott und dem Menschen;

ewig vollkommen und vollständig als Prophet, Priester und König der Kirche Gottes auf immerdar.

1 Tim 2,5 | Hebr 9,15 | Joh 14,6 | Jes 9,6-7

Artikel 11: ZUM MITTLER ERNANNT UND GESALBT

Zu diesem Amt war er von Gott vor aller Zeit ernannt;

und, was seine menschliche Natur angeht, vom Mutterleibe an berufen, ausgesondert und gesalbt in Fülle und Reichtum mit allen nötigen Gaben;

wobei Gott seinen Geist ohne Maßen über ihn ausgegossen hat.

Spr 8,23 | Jes 42,6 | Jes 49,15 | Jes 11,2-5 | Jes 61,1-2 | Lk 4,17-21 | Joh 1,14 und 26-27 | Joh 3,34

Artikel 12: CHRISTI BERUFUNG ZUM MITTLERAMT UND ALS OPFER FÜR DIE SÜNDE

Was seine Mittlerschaft anbelangt, legt die Schrift Christi Berufung in sein Amt dar; denn niemand nimmt sich selbst die Ehre, sondern wird berufen von Gott gleichwie Aaron; welches ein göttliches Handeln ist, bei dem eine besondere Verheißung gegeben wird. Er setzt seinen Sohn in dieses Amt ein; und die Verheißung ist, dass Christus zum Opfer für die Sünde gemacht werden sollte, dass er seine Nachfahren sehen und lange Tage haben werde, und des Herrn Wohlgefallen wird in seiner Hand sich mehren; all dies allein aus freier und unumschränkter Gnade den Erwählten Gottes gegenüber; und ohne dass irgend etwas in ihnen selbst vorhergesehen war, diese herbeizuführen.

Hebr 5,4-6 | Jes 53,10-11 | Joh 3,16 | Röm 8,32

Artikel 13: KEIN ANDERER MITTLER ALS CHRISTUS

Dieses Mittleramt, also Prophet, Priester und König der Kirche Gottes zu sein, ist Christus so zu eigen, dass es weder als Ganzes noch irgendein Teil davon von ihm fort und zu jemand anderem hin übertragen werden kann.

1 Tim 2,5 | Hebr 7,24 | Dan 7,14 | Apg 4,12 | Lk 1,33 | Joh 14,6

Artikel 14: CHRISTI DREIFACHES AMT

Dieses Amt, zu dem Christus berufen ist, ist ein dreifaches: Prophet, Priester und König. Sowohl Zahl als auch Abfolge der Ämter sind nötig, denn betreffend unsere Unwissenheit bedürfen wir seines prophetischen Amtes, betreffend unsere große Gottesferne bedürfen wir seines priesterlichen Amtes, um uns zu versöhnen, und betreffend unsere Abgeneigtheit und gänzliche Unfähigkeit, zu Gott zurückzukehren, bedürfen wir seines königlichen Amtes, um uns zu überzeugen, zu überwinden, zu sich hin zu ziehen, zu hüten und zu bewahren für sein himmlisches Reich.

5 Mose 18,15 | Apg 3,22-23 | Hebr 3,1 | Hebr 4,14-15 | Ps 2,6 | 2 Kor 5,20 | Apg 26,18 | Kol 1,21 | Joh 16,8 | Ps 110,4 | Joh 6,44 | Phil 4,13 | 2 Tim 4,18

Artikel 15: CHRISTUS UNSER PROPHET

Was die Prophetie Christi anbelangt, so hat er durch diese den Willen Gottes geoffenbart in allem, was seinen Dienern zu erkennen und zu befolgen nötig ist; und daher wird er nicht nur ein Prophet und Lehrer genannt, und der Apostel unseres Bekenntnisses und der Engel des Bundes, sondern auch die göttliche Weisheit selbst; in ihm liegen verborgen alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis; der immerdar fortfährt, die selbe Wahrheit des Evangeliums seinem Volk zu offenbaren.

Joh 1,18 | Joh 12,49-50 | Joh 17,8 | 5 Mose 18,15 | Mt 23,10 | Hebr 3,1 | Mal 3,1 | 1 Kor 1,24 | Kol 2,3

Artikel 16: DER PROPHET MUSSTE GOTT UND MENSCH SEIN

Auf dass er in jeglicher Weise vollständig ein Prophet sein könnte, war es nötig, dass er Gott sein müsse, und auch, dass er Mensch sein müsse;
denn wäre er nicht Gott, hätte er niemals vollkommen den Willen Gottes verstehen können;
und wäre er nicht Mensch, hätte er ihn nicht auf rechte Weise in seiner eigenen Person den Menschen enthüllen können.

Joh 1,18 | Apg 3,22 | 5 Mose 18,15 | Hebr 1,1-2

Artikel 17: CHRISTUS UNSER PRIESTER

Was sein Priestertum anbelangt,
ist Christus, der sich selbst geheiligt hat, einmal erschienen, um die Sünde fortzunehmen,
indem er sich als das eine Opfer für die Sünde darbot;
wodurch er völlig vollbracht und alles erlitten hat, was Gott für das Heil seiner Erwählten verlangte;
und alle Rituale und Schatten usw. hinweggetan hat;
und nun eingetreten ist hinter den Vorhang in das Allerheiligste, welches die Gegenwart Gottes ist.

Auch macht er sein Volk zu einem geistlichen Hause, einer heiligen Priesterschaft,
um geistliche Opfer darzubringen, welche durch ihn Gott angenehm sind.
Weder akzeptiert der Vater irgendwelche andere Anbetung oder Anbeter, noch bringt der Sohn dem Vater andere dar.

Joh 17,19 | Hebr 5,7-10 | Röm 5,19 | Eph 5,2 | Kol 1,20 | Eph 2,14 ff | Röm 8,34 | Hebr 9,24 | Hebr 8,1 | 1 Petr 2,5 | Joh 4,23-24

Artikel 18: PRIESTER DER GÖTTLICHEN UND DER MENSCHLICHEN NATUR NACH

Dieses Priestertum war nicht nach dem Gesetz oder auf Zeit,
sondern nach der Ordnung des Melchisedek;
und es ist beständig und vollkommen, nicht zeitlich begrenzt, sondern für immer,
wie es Jesus Christus als dem, der ewig lebt, angemessen ist.
Christus war der Priester, die Opfergabe und der Altar:
er war Priester seinen beiden Naturen nach;
er war eine Opfergabe seiner menschlichen Natur nach, wie es in der Schrift seinem Leib und seinem Blut zugeordnet ist; jedoch beruhte die Wirksamkeit dieses Opfers auf seiner göttlichen Natur, daher wird es auch das Blut Gottes genannt;
er war der Altar seiner göttlichen Natur nach, da es dem Altar zukommt, das zu heiligen, was auf demselben geopfert wird, und dieser somit größere Erhabenheit innehaben sollte als die Opfergabe selbst.

Hebr 7,16 ff | Hebr 5,6 | Hebr 10,10 | 1 Petr 1,18-19 | Kol 1,20 und 22 | Hebr 9,13-14 | Apg 20,28 | Hebr 9,14
Hebr 13,10 und 12 und 15 | Mt 23,17 | Joh 17,19

Artikel 19: CHRISTUS UNSER KÖNIG

Was sein königliches Amt anbelangt,
so ist Christus, erstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel und ausgestattet mit
aller Macht im Himmel und auf Erden, das geistliche Haupt seiner Kirche;
und übt seine Macht über alle aus, Engel und Menschen, Gute wie Böse;
zur Bewahrung und zum Heil der Erwählten und zur Überwältigung und Zerstörung seiner
Widersacher.

Durch seine königliche Macht wendet er seinen Erwählten Wohltat, Wirkung und Frucht sei-
nes Prophetenamtes und seines Priestertums zu;
unterwirft ihre Sünden;
bewahrt und stärkt sie in all ihren Kämpfen gegen Satan, die Welt und das Fleisch;
bewahrt ihre Herzen im Glauben und kindlicher Ehrfurcht durch seinen Geist;
durch diese seine große Macht regiert er die Gefäße des Zorns und gebraucht, begrenzt und
zügelt sie, wie es seiner unendlichen Weisheit gutdünkt.

1 Kor 15,4 | 1 Petr 3,21-22 | Mt 28,18-19 | Lk 24,51 | Apg 5,30-31 | Röm 14,9 | Joh 5,26-27 | Röm 5,6-8 | Röm 14,17 | Gal 5,22-23
Mk 1,27 | Hebr 1,13 | Joh 16,15 | Hiob 2,6 | Röm 1,21 | Röm 9,17-18 | Eph 4,17-18 | 2 Petr Kap. 2

Artikel 20: OFFENBARUNG DER KÖNIGLICHEN MACHT

BEI SEINER ERSCHEINUNG IN HERRLICHKEIT

Diese seine königliche Macht wird in größerer Fülle offenbar werden, wenn er in Herrlichkeit
erscheinen wird, um inmitten seiner Heiligen zu regieren;
wenn er alle Herrschaft und alle Obrigkeit unter seine Füße tun wird;
auf dass die Herrlichkeit des Vaters vollkommen im Sohne geoffenbart werde;
und die Herrlichkeit des Vaters und des Sohnes in allen seinen Gliedern.

1 Kor 15,24 und 28 | Hebr 9,28 | 2 Thess 1,9-10 | 1 Thess 4,15-17 | Joh 17,21 und 26

Artikel 21: DURCH CHRISTI TOD IST DEN ERWÄHLTEN DAS HEIL ERWORBEN

Jesus Christus hat durch seinen Tod den Erwählten, die Gott ihm gegeben hat, das Heil erwor-
ben.

Nur diese haben Anteil an ihm und Gemeinschaft mit ihm, für die er auch beim Vater Fürbitte
leistet;

und nur diesen lässt Gott durch seinen Geist die Errettung zuteil werden;
so wie auch das Gnadengeschenk des ewigen Lebens ihnen gegeben ist und niemandem sonst.

Eph 1,14 | Hebr 5,9 | Mt 1,21 | Joh 17,6 | Hebr 7,25 | 1 Kor 2,12 | Röm 8,29-30 | 1 Joh 5,12 | Joh 15,13 | Joh 3,16

Artikel 22: DER GLAUBE IST GOTTES GABE

Der Glaube ist die Gabe Gottes, in den Herzen der Erwählten durch den Geist Gottes gewirkt.
Durch diesen Glauben gelangen sie dazu, die Wahrheit der Schrift zu erkennen und zu glau-
ben;

und ihren Vorrang über alles andere Geschriebene und über alle Dinge in der Welt;

da in ihr die Herrlichkeit Gottes in seinen Eigenschaften dargelegt ist;

der Vorrang Christi in seiner Natur und seinen Ämtern;

und die Kraft und Fülle des Geistes in seinem Werk und Wirken;

und so werden sie befähigt, ihre Seelen seiner Wahrheit anzuvertrauen, die sie nun glauben.

Eph 2,8 | Joh 6,29 | Joh 4,10 | Phil 1,29 | Gal 5,22-23 | Joh 17,17 | Hebr 4,11-12 | Joh 6,63

Artikel 23: ERHALTUNG DERER, DIE DEN GLAUBEN BEKAMEN

All jene, die in sich diesen kostbaren Glauben durch den Geist gewirkt bekamen, können niemals endgültig oder vollständig abfallen, weil ja Gottes Gaben ihn nicht gereuen; so dass er in ihnen immer noch Glauben, Buße, Liebe, Freude, Hoffnung und alle Gnaden des Geistes erzeugt und nährt hin zur Unsterblichkeit.

Und ob auch viele Stürme und Fluten sich erheben und wider sie schlagen, werden diese niemals imstande sein, sie von jenem sicheren Grund und Felsen fortzunehmen, auf dem sie im Glauben befestigt sind;

wobei für eine Zeit durch Unglaube und Satans Versuchungen die Wahrnehmung dieses Lichtes und dieser Liebe verdunkelt und verschüttet sein mögen.

Doch Gott ist immer noch derselbe,

und sie sollen gewiss sein, durch Gottes Macht erhalten zu werden zum Heile hin,

wo sie sich des ihnen erworbenen Besitzes erfreuen werden;

die, welche in seine Handflächen eingezeichnet sind und deren Namen vor ewiger Zeit in das Buch des Lebens geschrieben wurden.

Mt 7,24-25 | Joh 13,10 | Joh 10,28-29 | 1 Petr 1,4-6 | Jes 49,13-16

Artikel 24: GLAUBE UND BEKEHRUNG

Der Glaube wird gewöhnlich durch die Predigt des Evangeliums, also des Wortes Christi, erzeugt;

ohne die Voraussetzung irgendeiner Kraft oder Handlung im Geschöpfe, welches gänzlich empfangend ist und tot in Übertretungen und Sünden;

und glaubt und bekehrt wird durch keine geringere Macht als die, welche Christus von den Toten hat auferstehen lassen.

Röm 10,17 | 1 Kor 1,28 | Röm 9,16 | Röm 3,12 | Röm 1,16 | Eph 1,19 | Kol 2,12

Artikel 25: DIE VERKÜNDIGUNG DES EVANGELIUMS

Die Verkündigung des Evangeliums zur Bekehrung von Sündern ist völlig frei, sie bedarf nicht als unbedingt notwendig irgendwelcher Voraussetzung, Vorbereitung, oder der Schrecken des Gesetzes oder des vorlaufenden Dienstes des Gesetzes;

sondern einzig und allein dessen, dass die bloße Seele, ein Sünder und gottlos, Christus aufnimmt, den Gekreuzigten, Gestorbenen, Begrabenen und Auferstandenen;

welcher zu einem Fürsten und Heiland für diejenigen Sünder erhöht ist, welche durch das Evangelium zum Glauben an ihn gebracht werden.

Joh 3,14-15 | Joh 1,12 | Jes 55,1 | Joh 7,37 | 1 Tim 1,15 | Röm 4,5 | Röm 5,8 | Apg 5,30-31 | Apg 2,36 | 1 Kor 1,22 und 24

Artikel 26: DIE SEELE DURCH GNADE GETRAGEN

Die gleiche Kraft, welche zum Glauben an Christus bekehrt, trägt die Seele durch alle Pflichten, Versuchungen, Kämpfe, Leiden;

und was auch immer der Gläubige ist, ist er durch Gnade;

und durch dieselbe wird er auch getragen in allem Gehorsam und allen Versuchungen.

1 Petr 1,5 | 2 Kor 12,9 | 1 Kor 15,10 | Phil 2,12-13 | Joh 15,5 | Gal 2,19-20

Artikel 27: DIE GLÄUBIGEN MIT GOTT VEREINIGT

Alle Gläubigen sind durch Christus mit Gott vereinigt;
und in dieser Vereinigung ist Gott eins mit ihnen und sie sind eins mit Gott;
und so sind alle Gläubigen Kinder Gottes und Miterben Christi,
welchen alle Verheißungen dieses Lebens und des kommenden zu eigen sind.

1 Thess 1,1 | Joh 17,21 | Joh 20,17 | Hebr 2,11 | 1 Joh 4,16 | Gal 2,19-20

Artikel 28: DIE RECHTFERTIGUNG DURCH DAS BLUT CHRISTI

Jene, die mit Christus vereinigt sind, sind durch das Blut Christi all ihrer Sünden
gerechtfertigt,
und diese Rechtfertigung ist eine gnädige und völlige Freisprechung eines schuldigen Sünders
durch Gott von aller Sünde;
aufgrund des Lösegeldes, das Christus in seinem Tode für all ihre Sünden bezahlt hat,
und sie wird durch Glauben zugewandt und wirksam.

1 Joh 1,7 | Hebr 10,14 | Hebr 9,26 | 2 Kor 5,19 | Röm 3,23-24 | Apg 13,38-39 | Röm 5,1 | Röm 3,25 und 30

Artikel 29: HEILIGUNG UND GEHORSAM

Alle Gläubigen bilden ein heiliges und geheiligtes Volk;
und diese Heiligung ist eine geistliche Gnade des neuen Bundes
und eine Auswirkung der Liebe Gottes, die in der Seele offenbar wird,
wodurch es die Gläubigen nach einem himmlischen und evangeliumsgemäßen Gehorsam ge-
genüber all den Geboten drängt, die Christus als Haupt und König in seinem neuen Bund
ihnen verordnet hat.

1 Kor 12 | 1 Pet 2,9 | Eph 1,4 | 1 Joh 4,16 | Mt 28,20

Artikel 30: FRIEDE, VERSÖHNUNG UND FREUDE SIND VORRECHT IM NEUEN BUND

Alle Gläubigen haben durch das Erkennen jener Rechtfertigung des Lebens, welche der Vater
gegeben und die das Blut Christi hervorgebracht hat, als ihr großes Vorrecht in jenem neu-
en Bund:

Frieden mit Gott; Versöhnung, durch die jene, die ferne waren, nun nahe geworden sind durch
das Blut; und sie haben Frieden, welcher höher ist denn alle Vernunft; ja, Freude in Gott
durch unseren Herrn Jesus Christus,
durch welchen wir Erlösung empfangen haben.

2 Kor 5,19 | Röm 5,9-10 | Jes 54,10 | Eph 2,13-14 | Phil 4,7 | Röm 5,10-11

Artikel 31: KAMPF IM IRDISCHEN LEBEN;

BESITZ DER HEILIGEN UND DERER OHNE GLAUBEN

Alle Gläubigen stehen in der Zeit ihres irdischen Lebens in stetem Krieg und Kampf gegen die Sünde, das Selbst, die Welt und den Teufel;

und erleben allerlei Art von Bedrängnis, Trübsal und Verfolgung, denen sie auch vorherbestimmt und verordnet sind.

Was auch immer die Heiligen besitzen oder wessen sie sich geistlich von Gott erfreuen, ist durch Glauben;

äußerer und zeitlicher Besitz gehören solchen, die keinen Glauben haben, rechtmäßig nach weltlicher Ordnung.

Röm 7,23-24 | Eph 6,10-11 ff | Hebr 2,9-10 | 2 Tim 3,12 | Röm 8,29 | 1 Thess 3,3 | Gal 2,19-20 | 2 Kor 5,7

Artikel 32: BEWAHRUNG ALLEIN DURCH CHRISTI TREUE UND STÄRKE

Die einzige Stärke, die die Heiligen befähigt, allen Widerständen und Prüfungen entgegenzutreten, ist allein durch Jesus Christus;

welcher der Urheber ihres Heils ist, durch Leiden vollkommen gemacht;

der es in seiner Treue und Stärke auf sich genommen hat, ihnen in all ihren Bedrängnissen beizustehen und sie in all ihren Versuchungen zu erhalten;

und sie durch seine Macht für sein immerwährendes Reich zu bewahren.

Joh 16,33 | Joh 15,5 | Phil 4,11 | Hebr 2,9-10 | 2 Tim 4,18

Artikel 33: DIE KIRCHE

Jesus Christus hat hier auf Erden ein geistliches Reich, welches seine Kirche ist, die er erworben und zu sich errettet hat als ausgesondertes Erbteil.

Diese Kirche ist eine Gemeinschaft sichtbarer Heiliger,

die herausgerufen und abgesondert sind von der Welt durch das Wort und den Geist Gottes; zum sichtbaren Bekenntnis des Glaubens des Evangeliums;

in diesen Glauben hineingetauft und mit dem Herrn vereinigt;

und miteinander durch gegenseitiges Einvernehmen darüber, sich der Ausübung der Verordnungen zu erfreuen,

die Christus, ihr Haupt und König, befohlen hat.

2 Thess 1,1 | 1 Kor 1,2 | Eph 1,1 | Röm 1,7 | Apg 19,8-9 | 2 Kor 6,17 | Offb 18,4 | Apg 2,38 | Röm 10,10 | Mt 18,19-20 | Apg 2,42 | Apg 9,26 | 1 Petr 2,5

Artikel 34: DER KIRCHE SIND VERHEIßUNGEN UND BUNDESZEICHEN GEGEBEN

Dieser Kirche hat er seine Verheißungen gegeben,

und ihr gibt er die Zeichen seines Bundes:

seine Gegenwart, seine Annahme, seine Liebe, seinen Segen und seine Bewahrung.

Hier sind Brunnen und Quelle seiner himmlischen Gnaden, die zu Erfrischung und Stärkung der Seinen fließen.

Mt 28,18 ff | 1 Kor 11,23-24 | 1 Kor 3,21 | 2 Kor 6,18 | Röm 9,4-5 | Ps 133,3 | Röm 1,7 | Hes 47,2

Artikel 35: DAS LEBEN VON CHRISTI DIENERN IN DER GEMEINSCHAFT

All seine Diener aus allen Ständen haben ihn als ihren Propheten, Priester und König anzuerkennen;

und sie sind herausgerufen, als Diener seines Hauses eingeschrieben zu werden;

Leib und Seele darzubringen;

die Gaben einzusetzen, welche Gott ihnen gegeben hat;

unter seiner himmlischen Leitung und Herrschaft zu sein;

ihr Leben in seinem ummauerten Schafstall und bewässerten Garten zu führen;

hierselbst Gemeinschaft mit seinen Heiligen zu haben;

auf dass sie vergewissert werden, dass sie würdig gemacht sind, Teilhaber ihrer Erbschaft im Reich Gottes zu sein.

Und sie sollen einer den Mangel des anderen stillen, innerlich wie äußerlich;

und obschon ein jeder das Eigentum an seinem Gute hat, sollen sie dennoch einer des anderen Mangel stillen;

damit der Name Jesu Christi nicht verlästert werde durch die Not irgendeines der Glieder der Kirche.

Und als so Hinzugekommene sind sie nun hier, um durch den Herrn selbst gesetzt zu werden in guter Ordnung, am rechten Platz, zum besonderen Gebrauch;

indem sie fest zusammengefügt und verbunden werden nach dem Maße der Wirksamkeit eines jeden einzelnen Teiles;

zur Auferbauung des ganzen Leibes in Liebe.

Apg 2,41 und 47 | Jes 4,3 | 1 Kor 12,6-7 ff | Hes 20,37 und 40 | Hld 4,12 | Eph 2,19 | Röm 12,4-6 | Kol 1,12 | Kol 2,5-6 und 19
Apg 20,32 | Apg 5,4 | Apg 2,44-45 | Apg 4,34-35 | Lk 14,27 | 1 Tim 6,1 | Eph 4,16

Artikel 36: DIE AUSWAHL VON ÄLTESTEN UND DIAKONEN

Auf diese Weise vereinigt hat jede Kirche zu ihrem Wohlergehen die Vollmacht von Christus erhalten, geeignete ihrer Glieder, welche gemäß dem Wort dazu taugen, zu Ältesten und zu Diakonen auszuwählen,

als jene, die Christus in seinem Testament ernannt hat zu Weide, Leitung, Dienst und Auferbauung seiner Kirche;

und niemand sonst hat irgendeine Vollmacht, ihr solche oder andere Amtsträger aufzuerlegen.

Apg 1,23 und 26 | Apg 6,3 | Apg 15,22 und 25 | Röm 12,7-8 | 1 Tim 3,1 ff und 8 ff | 1 Kor 12,5 und 28 | Hebr 13,7 und 17
1 Petr 5,1-3

Artikel 37: ÄLTESTE UND DIAKONE SOLLEN GOTTES HERDE TREU WEIDEN

Die Amtsträger, die wie zuvor dargestellt rechtmäßig berufen wurden,

sollen gemäß ihrer Berufung und ihrer Stellung anhaltend Gottes Ordnung folgen und die ihnen anbefohlene Herde Gottes sorgfältig weiden;

nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzensgrund.

Hebr 5,4 | Joh 10,3-4 | Apg 20,28-29 | Röm 12,7-8 | Hebr 13,7 und 17 | 1 Petr 5,1-3

Artikel 38: DIE BESOLDUNG DER PASTOREN

Die Pastoren sollen alles, dessen sie bedürfen, von der Kirche gestellt bekommen;
so dass nach Christi Ordnung die, welche das Evangelium verkündigen, sich vom Evangelium
nähren nach dem Befehl Christi.

1 Kor 9,7 und 14 | Gal 6,8 | Phil 4,15-16 | 2 Kor 10,4

Artikel 39: DIE TAUFTE

Die Taufe ist eine Verordnung des Neuen Testaments, durch Christus gegeben;
die solchen zuteil werden soll, die den Glauben bekennen oder zu Jüngern gemacht wurden;
welche auf ihr Bekenntnis des Glaubens hin getauft werden und hernach am Mahl des Herrn
teilnehmen sollen.

Die Art und Weise, diese Verordnung zu spenden, ist das Ein- oder Untertauchen des Leibes
unter Wasser,

denn diese Handlung ist ein Zeichen und muss daher das, was sie bezeichnet, wiedergeben;
und das ist die Teilhabe der Heiligen an Tod, Grablegung und Auferstehung Christi.

Und so gewiss wie der Leib unter Wasser gesenkt und wieder erhoben wird,
so gewiss werden die Leiber der Heiligen erhoben durch die Macht Christi am Tage der Aufer-
stehung, um mit Christus zu regieren.

Mt 28,18-19 | Joh 4,1 | Mk 16,15-16 | Apg 2,37-38 | Apg 8,36-37 ff | Mt 3,16 | Mk 1,9 (wo es auf griechisch heißt: »in den Jordan hinein«) | Joh 3,23 | Apg 8,38 | Offb 1,5 | Offb 7,14 | Hebr 10,22 | Röm 6,3-6 | 1 Kor 15,28-29

ANMERKUNG ZU ART. 39: Die Taufe hängt mit der Aufnahme in den neuen Bund zusammen, die Mahlfeier mit der Gemeinschaft im neuen Bund und seiner fortwährenden Bestätigung; hierin liegt die dargestellte Reihenfolge des Empfangs dieser Verordnungen Christi begründet. Dass im praktischen Gemeindeleben die Taufe unbedingt der Gemeinschaft der Gläubigen in der Mahlfeier vorausgehen muss, ist allerdings nicht ausdrücklich geboten (vgl. auch den Wortlaut von Mk 16,16, vgl. Art. 42).

Artikel 40: DAS MAHL DES HERRN

Das Mahl des Herrn Jesus wurde von ihm eingesetzt, auf dass es von seinen Kirchen gehalten
werde zur bleibenden Erinnerung und zur Verkündigung des Opfers seiner selbst in seinem
Tode;

zur Bekräftigung des Vertrauens der Gläubigen in alle daraus entstammenden Wohltaten;

ihnen zur geistlichen Speise und zum Wachstum in ihm;

zu ihrem weiteren Einsatz für alle Pflichten, die sie ihm schuldig sind;

und damit es ein Band und Unterpfand ihrer Gemeinschaft mit ihm und untereinander sei.

In dieser Verordnung wird Christus nicht seinem Vater geopfert;

noch erfolgt überhaupt irgendein wirkliches Opfer zur Vergebung der Sünden der Lebendigen
oder der Toten;

sondern es wird nur ein Gedächtnis begangen des ein für alle Mal geschehenen, einen Opfers
seiner selbst durch sich selbst am Kreuz;

und eine geistliche Opfergabe jedes nur möglichen Lobpreises Gott für dasselbe dargebracht.

1 Kor 11,23-26 | 1 Kor 10,16-17 und 21 | Hebr 9,25-26 und 28 | Mt 26,26-27

Artikel 41: WER TAUFTE UND MAHL DES HERRN SPENDEN DARF

Wer von Christus gesetzt ist, die Taufe und das Mahl des Herrn zu spenden, muss nach der Schrift ein Jünger sein;

und dies ist nirgendwo gebunden an bestimmte kirchliche Amtsträger oder jemanden, der hierfür besonders ausgesandt sein müsse.

Dieser Auftrag ist jenen gegeben, die als Jünger angesehen werden und als solche, die fähig sind, das Evangelium zu verkündigen.

Jes 8,16 | Mt 28,19 | Joh 4,2 | Apg 20,7 | 1 Kor 11,2 | 1 Kor 10,16-17

Artikel 42: DIE VOLLMACHT DER GEMEINDE

ÜBER AUFNAHME UND HINAUSWEISUNG

Christus hat seiner Kirche gleichermaßen die Macht gegeben, solche Glieder, denen es zusteht, aufzunehmen und sie hinauszuweisen;

und diese Macht ist jeder Gemeinde gegeben;

und nicht einer einzelnen Person, sei es ein Mitglied oder ein Amtsträger;

sondern der Körperschaft insgesamt gemäß ihrem Glauben und ihrer Gemeinschaft.

Röm 16,2 | Mt 18,17 | 1 Kor 5,4 und 11-13 | 2 Kor 2,6-7

ANMERKUNG ZU ART. 42: Diese von der Körperschaft nach ihren Ordnungen und durch ihre Organe, beispielsweise die Mitgliederversammlung, ausübende Vollmacht umfasst auch die Entscheidung darüber, ob eine Aufnahme von Gläubigen vorgenommen werden kann, die aufgrund einer empfangenen Kindetaufe die Glaubens-taufe aus Gewissensgründen nicht an sich haben vollziehen lassen. Der Appendix zum 1689 veröffentlichten ZWEITEN LONDONER BEKENNTNIS führt zu dieser Frage aus, dass einige der Unterzeichner »Kirchengemeinschaft nur mit Glaubensgetauften und solchen Gemeinden, die sich aus diesen zusammensetzen« halten könnten, andere der Unterzeichner hingegen hätten »größere Freiheit und Offenheit in ihrem Geist«, so dass hierzu in jenem Bekenntnis bewusst keine bindende Aussage gemacht worden sei.

Artikel 43: ALLE GLIEDER SIND DER GEMEINDEZUCHT UNTERWORFEN

Und jedes einzelne Glied einer jeden Kirche, wie hervorragend, groß oder gelehrt es auch immer sei, ist solcher Zurechtweisung und solchem Urteil unterworfen;

und die Kirche soll nicht ohne große Sorgfalt und Gelindigkeit, und nach angemessener Beratung,

aber gemäß der Glaubensregel gegen ihre Glieder vorgehen.

Mt 18,15-17 | 1 Tim 5,19 ff | Apg 15,1-3

Artikel 44: DIE AUFGABEN DER LEITUNG

UND DAS WÄCHTERAMT ALLER GLIEDER

Um diese Kirche in heiliger und ordentlicher Gemeinschaft zu bewahren, setzt Christus einige ausgesonderte Männer darüber,

die kraft ihres Amtes vorstehen, beaufsichtigen, aufsuchen und wachen sollen;

desgleichen hat er zur besseren Bewahrung der Kirche durch ihre Glieder allerorten ihnen allen Vollmacht und Pflicht gegeben, übereinander zu wachen.

Apg 20,27-28 | Hebr 13,17 und 24 | Mt 24,45 | 1 Thess 5,2 und 14 | Jud 3,20 | Hebr 10,24-25 | Hebr 12,15

Artikel 45: DER DIENST DER LEHRE

Auch dürfen und sollen solche in der Kirche, denen Gott die Gaben gegeben hat, lehren nach dem Maß ihres Glaubens,
und öffentlich im Worte Gottes unterweisen zu Erbauung, Ermahnung und Trost der Kirche.

1 Kor 14,3 ff | Röm 12,6 | 1 Petr 4,10-11 | 1 Kor 12,7 | 1 Thess 5,19 ff

ANMERKUNG ZU ART. 45: Es bedarf für den Dienst in Lehre und Unterweisung der Gaben Gottes, die durch die Gemeinde erkannt und anerkannt werden sollen. Die neutestamentlichen Aussagen zu den schöpferischen Unterschieden von Mann und Frau, denen beiden in gleichem Maße Wert und Würde zugemessen sind, bringen mit sich, dass einige gemeindliche Lehr- wie auch Leitungsdienste auf Männer beschränkt sind (vgl. Art. 44).

Artikel 46: KEINE LEICHTFERTIGE TRENNUNG VON DER GEMEINDE

Von der rechtmäßig versammelten Gemeinde, die anhaltend dem Evangelium Christi gehorsam ist, soll sich niemand wegen Mängeln und Verfehlungen trennen;
es sei denn, er hätte zuvor in Ordnung und Gelindigkeit nach Abhilfe gesucht;
denn so lange die Kirche aus fehlbaren Menschen besteht, wird es Uneinigkeit in der wahren, verfassten Kirche geben.

Offb 2 und 3 | 1 Kor 1,10 | Hebr 10,25 | Jud 19 | Offb 2,20-21 und 27 | Apg 15,1-2 | Röm 14,1 | Röm 15,1-3

Artikel 47: DAS VERHÄLTNISS ZU ANDEREN GEMEINDEN IM GEMEINSAMEN GLAUBEN

Und obschon die jeweiligen Gemeinden als eigene Körperschaften bestehen, eine jede wie eine fest gefügte Stadt in sich selbst,
so haben sie doch alle gemäß der einen Richtschnur der Wahrheit zu wandeln,
und sie sollen mit allen geeigneten Mitteln von einander Rat und Hilfe haben, wo es nottut,
als Glieder an einem Leib, im gemeinsamen Glauben unter Christus ihrem Haupte.

1 Kor 4,17 | 1 Kor 14,36 | 1 Kor 16,1 | Ps 122,3 | Eph 2,12 und 19 | Offb 21 | 1 Tim 3,15 | 1 Tim 6,13-14 | 1 Kor 4,17 | Apg 15,2-3
2 Kor 8,1 und 4 | 2 Kor 13,14

Artikel 48: DIE OBRIGKEIT

Eine bürgerliche Obrigkeit ist eine Verordnung Gottes, von ihm errichtet zur Bestrafung der Übeltäter und zum Lobe derer, die recht tun;
so dass in allen statthaften Dingen, welche sie befiehlt, wir ihr im Herrn untertan sein sollen;
nicht allein um der Strafe willen, sondern auch um des Gewissens willen;
und dass wir Fürbitte und Gebet für Könige und alle Obrigkeit darbringen sollen,
auf dass wir unter ihnen ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.

Röm 13,1 ff | 1 Petr 2,13-14 | 1 Tim 2,1-3

Artikel 49: GOTT MEHR GEHORCHEN ALS DEN MENSCHEN

Im Falle aber, dass wir die Obrigkeit uns nicht zugeneigt finden, wagen wir dennoch nicht, unser Vorgehen einzustellen;
denn wir glauben, dass wir im Gehorsam gegenüber Christus wandeln müssen;
im Bekenntnis des Glaubens, der ein für allemal den Heiligen gegeben wurde;
welches der Glaube ist, den die Heilige Schrift darlegt, und dieses unser Glaubensbekenntnis ist Teil desselben;
und dass wir die Wahrheit des Alten und des Neuen Testaments bis zum Tode bezeugen müssen, so es die Not gebietet;
inmitten von Prüfungen und Bedrängnis, wie es seine Heiligen vor uns getan haben;
ohne Ansehen unserer beweglichen und unbeweglichen Habe; unserer Weiber, Kinder, Väter, Mütter, Brüder, Schwestern; ja auch des eigenen Lebens, das uns lieb ist;
auf dass wir unseren Lauf mit Freuden vollenden mögen;
stets dessen eingedenk, dass wir mehr als den Menschen Gott gehorchen müssen;
der, wenn wir unseren Lauf vollendet und den Glauben gehalten haben, uns die Krone der Gerechtigkeit geben wird;
dem wir auch Rechenschaft über all unser Handeln ablegen müssen, und kein Mensch kann uns dieser Pflicht entheben.

Apg 2,40-41 | Apg 4,19 | Apg 5,28-29 | Apg 20,23 | 1 Thess 3,3 | Phil 1,28-29 | Dan 3,16-18 | Dan 6,6 und 11 und 22-23
1 Tim 6,13-14 | Röm 12,1 | Offb 2,20 | 2 Tim 4,6-8 | Röm 14,10 und 12 | 2 Kor 5,10 | Ps 50,22

Artikel 50: CHRISTEN ALS ANGEHÖRIGE DER OBRIGKEIT UND IM BÜRGERLICHEN AMT; DAS SCHWÖREN VON EIDEN

Es ist dem Christen erlaubt, der Obrigkeit anzugehören oder ein bürgerliches Amt innezuhaben;
auch ist es erlaubt, einen Eid zu schwören, so es in Wahrhaftigkeit, Recht und Aufrichtigkeit geschieht, zur Bestätigung der Wahrheit und zum Ende allen Zwistes;
doch durch zornige und eitle Schwüre wird der Herr ergrimmt und dies Land leidet.

Apg 8,38 | Apg 10,1-2 und 35 | Röm 16,23 | 5 Mose 6,13 | Röm 1,9 | Jer 4,2 | Hebr 6,16

Artikel 51: PFLICHTEN GEGEN JEDERMANN

Wir haben allen Menschen zu geben, was auch immer ihnen gebührt,
so wie es ihre Stellung, ihr Alter und ihr Stand erfordern;
und wir sollen niemanden übervorteilen,
sondern einem jeden so tun, wie wir wollen, dass er uns tut.

1 Thess 4,6 | Röm 13,5-7 | Mt 22,21 | Tit 3 | 1 Petr 2,15 und 17 | 1 Petr 5,5 | Eph 5,21 und 23 ff | Eph 6,1 und 9 | Tit 3,1-3

Artikel 52: AUFERSTEHUNG UND RECHENSCHAFT

Es wird eine Auferstehung der Toten sein, der Gerechten wie der Ungerechten;
und ein jeder wird Gott Rechenschaft über sich ablegen,
auf dass ein jeder empfangen, nach dem er gehandelt hat bei Leibesleben, es sei gut oder böse.

Apg 24,15 | 2 Kor 5,10 | Röm 14,12 | Mt 25 | Offb 22,11-15

HINWEISE ZUR VORLIEGENDEN TEXTFASSUNG

Das *Erste Londoner Glaubensbekenntnis* wurde 1644 erstellt und 1646 in einer »berichtigten und erweiterten« zweiten Auflage herausgegeben, um die Überzeugungen reformierter, glaubens-taufender Christen im damaligen England darzulegen. Neben Vertretern von sieben einheimischen Londoner Gemeinden unterzeichneten auch Delegierte einer französischsprachigen Migrantengemeinde.

Die vorliegende *Deutsche Fassung von 2016* enthält die vollständigen zweiundfünfzig Artikel des Originals sowie eine inhaltliche Ergänzung zur Mahlfeier (siehe unten). Sie enthält nicht die Widmung (an die Abgeordneten des englischen Parlaments), die Vorrede, das Schlusswort und die drei ursprünglichen Anmerkungen: zu Artikel 16 (eine Sammlung christologischer Bibelstellen), zu Artikel 40 (zur Wortbedeutung des gr. *baptizo* und zur Wahrung der Schicklichkeit bei der Taufhandlung) und zu Artikel 48 (eine politische Definition der rechtmäßigen Obrigkeit im England des Jahres 1646 und ein Appell an diese zu gottgefälligem Handeln).

Stattdessen sind drei neue Anmerkungen zu Artikel 39 (Abfolge von Taufe und Mahlfeierteilnahme), zu Artikel 42 (Vollmacht der örtlichen Gemeinde in Mitgliedschaftsfragen) und zu Artikel 45 (Lehrdienst) aufgenommen.

Die biblischen Belegstellen wurden geringfügig überarbeitet und es wurden den Artikeln Überschriften hinzugefügt.

Das vorliegende Bekenntnis wird in der Literatur teilweise als *Erstes Londoner Baptistisches Bekenntnis* bezeichnet. Diese Bezeichnung sollte allerdings als unhistorisch vermieden werden, da die Unterzeichner das Wort »*Baptist*« nicht als Selbstbezeichnung verwendeten.

Die Praxis einer ausschließlichen Taufe nach Bekenntnis des Glaubens im Gegensatz zur Taufe unmündiger Kinder ist auch im deutschen Sprachraum des 21. Jahrhunderts nicht allein baptistisches Glaubensgut, sondern wird von einer Vielzahl von Freikirchen, Gemeindebünden und selbständigen Gemeinden vertreten. Daher wäre eine derartige nachträgliche Umbenennung des Bekenntnisses als »*baptistisch*« einer Verbreitung und Annahme durch glaubens-taufende, reformiert ausgerichtete Gemeinden nicht förderlich. Die authentische Überschrift (in für die damalige Zeit üblicher Ausführlichkeit) ist dieser Übersetzung vorangestellt; als heutige Bezeichnung wird »*Erstes Londoner Glaubensbekenntnis von 1646*«, bei Bezugnahme auf die vorliegende Textfassung und sofern entsprechende Genauigkeit erforderlich ist mit dem Zusatz »*in der deutschen Fassung von 2016*« vorgeschlagen. Letzteres empfiehlt sich besonders, wenn dokumentiert werden soll, dass die Aussagen zur Mahlfeier (s.u.) mitgemeint sind.

ZUM MAHL DES HERRN

Das *Erste Londoner Bekenntnis* enthält leider ursprünglich, außer einer kurzen Erwähnung in Artikel 39, keine Aussagen zur Mahlfeier. Das insgesamt umfangreichere *Zweite Londoner Bekenntnis* (1677 geschrieben, meist nach dem Veröffentlichungsdatum 1689 benannt) behandelt auch die Mahlfeier recht umfassend und in Abgrenzung zu diesbezüglichen Irrlehren. Jenes (zweite) Bekenntnis ist in enger Anlehnung an das zwischenzeitlich erschienene und sehr einflussreiche *Westminster-Bekenntnis* formuliert worden, und zwar unter Beteiligung von Gemeinden, die auch das *Erste Londoner Bekenntnis* herausgegeben hatten – zum Teil wurde das Bekenntnis sogar noch von Personen unterzeichnet, die bereits das erste drei Jahrzehnte früher unterschrieben hatten.

In die deutsche Fassung von 2016 wurden ergänzend wesentliche reformierte Aussagen zur Mahlfeier aufgenommen.

Dies erfolgte nicht in selbstgewählten Formulierungen, sondern durch einen Auszug aus den abendmahlsbezogenen Texten des *Zweiten Londoner Bekenntnisses*, konkret aus den Artikeln 30.1 und 30.2 desselben. Somit kann wegen des relativ geringen zeitlichen Abstandes der beiden Texte davon ausgegangen werden, auch wirklich die Lehrmeinung der Verfasser des *Ersten Londoner Bekenntnisses* zum biblischen Befund wiederzugeben.

Die Ergänzung erfolgte, um die ursprüngliche Nummerierung der Artikel so wenig wie möglich zu verändern, in dieser Form:

- Die ursprünglichen Artikel 39 und 40, beide zur Taufe, wurden bei vollständiger Beibehaltung des Wortlauts zum neuen Artikel 39 zusammengefasst.
- Der Textauszug zum Abendmahl aus dem *Zweiten Londoner Bekenntnis* wurde als neuer Artikel 40 eingefügt.
- In Artikel 41 wurden die Worte »und das Mahl des Herrn« aufgenommen.

Dieses Vorgehen ist sowohl vertretbar als auch hilfreich: hilfreich, um auch bezogen auf das Mahl des Herrn biblische Positionen im Bekenntnistext darzulegen; vertretbar, da diese Änderung hier vollständig dokumentiert ist und weil ein dem *Ersten Londoner Bekenntnis* aufs Engste verwandte Bekenntnis als Quelle herangezogen wurde.

ZUR ÜBERSETZUNG DES ENGLISCHEN »man« UND »sons of God«

Das englische Wort »man« kann im Deutschen sowohl ausdrücklich mit »Mann« als auch ohne Bezug auf das Geschlecht wiedergegeben werden, beides kann je nach Zusammenhang korrekt sein (vgl. Art. 4, »Gott [...] schuf den Menschen«, engl. »man«). Eine Übersetzung mit »Mann« wurde im Bekenntnistext nur bei Bezug auf das Leitungsamt, also in Artikel 44, vorgenommen, in der begründeten Annahme, hierin sowohl dem biblischen Befund als auch der Auffassung der damaligen Unterzeichner des Bekenntnisses zu entsprechen.

In Artikel 27 wurde »sons of God« mit »Kinder Gottes« wiedergegeben, dies in Kenntnis der damit verbundenen Problematik, aber in Anlehnung an Luther. Eine tiefergehende Betrachtung von Kindschaft und Sohnschaft im Rahmen gemeindlicher Lehre ist sicher lohnend.

WEITERE MATERIALIEN

Die Herausgabe der Inhalte des *Ersten Londoner Glaubensbekenntnisses* in einfacher Sprache sowie eine kommentierte Ausgabe (auch mit Hinweisen zur historischen Situation bei der ursprünglichen Abfassung sowie der Erläuterung einiger Übersetzungsentscheidungen) ist geplant.

URHEBERRECHT

Alle Rechte am vorliegenden Text liegen beim Übersetzer, allerdings besteht die Bereitschaft, Privatpersonen, Gemeinden und Werken auf Anfrage eine (günstige oder kostenlose) Möglichkeit zur Nutzung einzuräumen. Interessenten wenden sich bitte an buh@london-1646.info

SOLI DEO GLORIA.

© Bernhard U. Hermes 2016